



## Immer diese Hausaufgaben!

Sven macht sie gleich nach der Schule, Katharina findet einfach keinen Anfang. Mareike sind sie viel zu leicht, Thomas unterbricht sie ständig für irgendwelche Spielereien, Jana vergißt sie einfach, Mark hat regelrecht Angst davor. Viele Familien plagen sich mit Hausaufgaben herum. Daher bietet die Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh mit diesem Faltblatt Hilfestellungen zur besseren Bewältigung an.

### So kann es gehen:

Erleichtern Sie Ihrem Kind den Einstieg.

- Das Kind braucht die **Aussicht auf Erfolg**. Helfen Sie ihm zu erkennen: Die Hausaufgaben sind kein Riesenberg, sondern kleine Hügel, die es bewältigen kann.
- Das **Ende** muß absehbar sein.
- Das Kind muß sicher sein: Es bleibt viel **Zeit für das, was es gerne tut**.

Wichtige Rahmenbedingungen sind:

- **eine entspannte Atmosphäre**, Kind und Erwachsener sollten sich in dieser Situation wohlfühlen.
- **eine feste Anfangszeit**,
- **Ordnung am Arbeitsplatz**.

Es gilt, gute Gewohnheiten einzuüben, statt immer wieder von Neuem darüber zu debattieren.

## Das Lernen lernen

Üben Sie mit dem Kind **Lernstrategien** ein wie:

- Was genau muß ich tun?**
- Womit will ich anfangen?**
- Was brauche ich dafür?**
- Was tue ich, wenn ich nicht weiter weiß?**

Das Kind sollte lernen, sich diese Fragen zu Beginn der Hausaufgaben zu stellen und wenn es schwierig wird.

### Weitere Hilfen

- **Ermutigen Sie zu kleinen, selbständigen Schritten**. z.B. "Fang' schon mal mit dem Rechnen an, das kannst du ja. Danach rufst du mich."
- **Erkennen Sie Teilerfolge an**. z. B. "Diese Sätze hast du schon gut geschrieben."
- **Planen Sie kurze Pausen ein**. z.B. für ein Glas Mineralwasser, aber nicht zum Spielen.
- **Seien Sie etwas nachsichtiger, wenn Ihr Kind mal einen schlechten Tag hat**.
- **Akzeptieren Sie, daß Ihr Kind Stärken und Schwächen hat**.



## Richtig gewichten

Hausaufgaben sollen sein, aber Dauerstress und ständige Konflikte in der Familie sind sie nicht wert! Mancher Fehler relativiert sich, wenn Sie sich folgende **Fragen** stellen:

- **Was ist wirklich wichtig?**  
Bevorzugen Sie z.B. einen Aufsatz, der lebendig aber nicht fehlerfrei geschrieben ist, oder einen aus drei dürftigen, dafür aber sehr sauber und richtig geschriebenen Sätzen?  
Die unter sehr großer Mühe und nur mit Hilfe des Erwachsenen entstandene, perfekte Hausaufgabe oder die selbständig bewältigte Arbeit mit leichten Fehlern?
- **Was kann ich von meinem Kind erwarten?** z.B.: Wie lange kann es sich konzentrieren?  
Kann es schon fehlerfrei abschreiben?
- **Ist mein Kind überfordert?** z.B.: Braucht es zuviel Zeit?  
Sind die Aufgaben zu schwierig?



Im Mittelpunkt sollten die Zufriedenheit und Ausgeglichenheit des Kindes stehen. Für ein stabiles Selbstwertgefühl ist u.a. die richtige Balance zwischen Arbeit und Anstrengung einerseits, Bewegung und Spiel andererseits wichtig. Gerade bei jüngeren Kindern soll das Pendel zugunsten der Freizeit ausschlagen.

## Gemeinsame Lösungssuche

Schwierigkeiten können hartnäckig sein. Wenn Sie die Geduld verlieren, weil das Kind mal wieder nicht anfangen will; es wieder nicht weiß, was es "auf" hat; es stundenlang herumtrödelt; es alles nur schnell hingeschmiert hat; es nichts mehr versteht und blockiert und wenn Sie sich Sorgen machen, daß Ihr Kind nicht mitkommt, dann versuchen Sie erst einmal, sich zu beruhigen und Abstand zu gewinnen.

Danach fällt es wahrscheinlich schon viel leichter, nicht mit dem Kind zu schimpfen, sondern zu überlegen, wie es besser weitergehen kann.

Suchen Sie Kontakt zu der Lehrerin oder dem Lehrer, um Erfahrungen auszutauschen und Absprachen zu treffen. Gemeinsam werden Sie eher die Lernbedingungen ausfindig machen, die speziell für Ihr Kind hilfreich sind.

Eine Information der

**Bildungs- und Schulberatung  
des Kreises Gütersloh**

Herzebrocker Straße 140  
33334 Gütersloh

Tel. 05241/85-1506

Fax 05241/85-1519

e-mail: [abt32@gt-net.de](mailto:abt32@gt-net.de)

Oktober 1998, 8000